

Wanderung Kraichgau am 24.09.2000 - Nachlese -

Die Hügel des Kraichgaus waren unser Wanderziel an diesem Sonntag. Doch zunächst begaben wir uns auf eine Reise "zurück in die Vergangenheit". Mit dem Bus fuhren wir nach Rauenberg und besuchten das dortige **Winzermuseum**. Wobei der Name etwas irreführend ist, denn nicht nur Gerätschaften rund um den Weinberg sind dort zu sehen, sondern dokumentiert wird das dörfliche Leben allgemein in früheren Zeiten. Die Arbeit im Weinberg (meist nach Feierabend) verbindet die unterschiedlichen Zugehörigkeiten der Menschen hier, daher der Name "Winzermuseum". Begrüßt wurden wir von dem Begründer und Leiter dieses Museums, Herrn Geißler, der in Rauenberg Lehrer war. Die Idee zu einem Museum kam ihm, als er bereits vor 36 Jahren feststellen musste, dass viele Kinder mit den verschiedenen Gerätschaften nichts mehr anzufangen wussten. Untergebracht ist das Museum stilvoll im ehemaligen speyerisch-fürstbischöflichen Schloss Rauenberg (1738 unter Kardinal Damian Hugo von Schönborn errichtet), das 1846 von der Firma Landfried übernommen wurde. Diese begründete dort die erste Zigarrenfabrik in der Region, die vielen Menschen Arbeit gab. Sogar mit einem eigenen Schlossgeist kann man aufwarten, dem so genannten "Schlapphut", Kellergewölbe, kreuzgratgewölbte Hallen, ein Innenhof und 14 Räume dienen der Präsentation der umfangreichen Sammlung. Das Konzept ist äußerst ansprechend, findet man hier doch vollständig eingerichtete Werkstätten wie Kuferei, Schuhmacherei, Schmiede, Schneiderei sowie einen vollständig eingerichteten Krämerladen, Wohnstuben, Schulzimmer. Auch die Kunst des Zigarrenrollens wird hier anschaulich; eine riesige Baumkelter ist zu sehen und noch vieles mehr - die Kunst des Weinveredelns wurde hier schon früh angewandt, wie Herr Geißler zu berichten wusste. Auch der Einfallsreichtum früherer Zeiten ist beachtenswert: Ein einfaches langes Aststück, vorne ist ein abgebrochener Löffel befestigt - diese Konstruktion diente zum Eierholen auch im entlegensten Winkel des Stalls. Man bewahrt hier ein Dorfgesetzbuch auf, in dem z.B. das Fluchen unter Strafe steht, und eine Zwangsjacke aus dem "Dorfarrest". Der Leichenwagen der Nachbargemeinde Mühlhausen, der früher von Pferden gezogen wurde, fand ebenfalls seinen Platz. Mit Witz und vielen Geschichten führten uns Herr Geißler und Herr Sausner durch die Räume und wir stellten fest, dass man noch lange dort verweilen könnte. Das Museum ist übrigens jeden ersten Sonntag im Monat geöffnet von 14.00 bis 17.00 Uhr (für Gruppen und Schulklassen jederzeit nach Anmeldung) und kostet keinen Eintritt.

Nach diesem interessanten Besuch fuhren wir bis ans Ende von Rauenberg und erklommen als erstes den **Mannaberg** (bekannte Weinlage), vorbei an der Kapelle. Die Winzer unter uns begutachteten fachmännisch den Zustand der Trauben in den Weinbergen. Es war ein herrlicher sonniger Wandertag, wir genossen die Blicke in die Landschaft des Kraichgauer Hügellandes und erfreuten uns an den vielen Pferdekoppeln mit teilweise großen Herden der majestätischen Tiere. Über den Hohenstein, vorbei an Feldern, Wiesen, aber auch durch Waldlandschaft wanderten wir zum Tierpark in Balzfeld. Der kleine Tierpark beherbergt einige Volieren mit einheimischen, aber auch fremdländischen Vögeln. Auch Ziegen oder Damwild kann man beobachten, es gibt viele Ruhebänke und einen Spielplatz für Kinder. Der Park wird von einem Verein getragen. Wir legten eine kurze Vesperpause in der vereinseigenen Gaststätte ein. So gestärkt nahmen wir die nächste Anhöhe in Angriff und wanderten bis nach Eschelbach. Durch den alten Ortskern und anschließend das Neubaugebiet hindurch ging es weiter über einen weichen Wiesenweg bis ins Angelbachtal.

Unweit von Mühlhausen nahm der Bus alle Wanderer auf und brachte uns direkt in die "Kraichgaustube" in Mühlhausen, die uns bereits von früheren Wanderungen bekannt war. Dort wurden wir schnell und zuvorkommend bedient und ließen den Wandertag bei gutem Essen ausklingen.

Wir danken unserem 1. Vorsitzenden Lothar Treiben und seiner Frau Margret herzlich für die Ausarbeitung dieser wunderschönen Wanderung und für den interessanten Besuch des Winzermuseums.

U. Metz-Reinig